

Kaiserin Elisabeth von Österreich (1837-1898)

Die See.

Jetzt ist sie spiegelglatt und fein
Und glänzt wie Gold im Sonnenschein;
Nun wird sie blau wie ein Saphir
Und trägt den Himmel in sich schier;
5 Hier wieder färbt sie sich tiefgrün,
Als ob sie ein Smaragd beschien'. –
Doch plötzlich weicht die Heiterkeit,
Und mit dem Wind bekommt sie Streit;
Da wird sie grau und schwarz vor Wut,
10 Es schäumt die erst so sanfte Flut,
Sie wälzt sich zornig hin und her,
Ja, launisch ist das teure Meer!
(79 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/elisabet/poettage/chap171.html>